

2017-2018

« » 7-8 ,
350000 . ,
. ,76 -
. 259-84-01 : . „ . . „
E-mail: cro.krd@mail.ru

7.-8. Klassen

Leseverstehen

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben

Allein im Schwarzwald

Es war kalt an jenem Frühlingsnachmittag. Thomas saß an einem Bach und wusste nicht weiter. Seine Klasse war verschwunden.

Eigentlich begann alles wunderbar. Den Ausflug hatte Frau Mariendorf geplant. Sie war Geschichtelehrerin und bei vielen Schülern richtig beliebt. Nicht einmal wandte sich Thomas an sie mit seinen unendlichen Fragen. Thomas wollte immer etwas wissen und Frau Mariendorf war eine der wenigen, die es nicht störte. Sie sollten an jenem Tag mit der Bahn bis Badenweiler fahren, dort einen Bus nehmen und irgendwo am Fuß eines Berges aussteigen. Selbsverständlich merkte sich niemand den Weg. Wer tut so was, wenn man mit einer Gruppe unterwegs ist? Das Wetter machte mit und Thomas wurde nicht müde, die Umgebung zu fotografieren. Die ganze Klasse war öfters weit vorne, doch Thomas war sich sicher, dass sich alle und vor allem Frau Mariendorf seinetwegen bewusst sind und ihn nicht allein verlassen.

An seinem letzten Foto feilte Thomas eine ganze Weile. Er wartete auf das Licht, die Sonne sollte sich zwischen den Wolken zeigen – Klick! Und noch einmal – Klick! Und zur Sicherheit noch ein drittes Bild – diesmal horizontal – Klick! Thomas schaute zufrieden auf den Bildschirm seiner Kamera und fragte sich, wie viele Likes das Bild wohl auf Instagram bekommt. Und hörte plötzlich das Zischen. Thomas war kein Streber, doch selbst ihm wurde schnell klar, woher das Zischen kam – eine riesige schwarze Schlange schlängelte sich ihm entgegen. Allen Sicherheitsvorkehrungen zuwider schrie Thomas wie verrückt und rannte zur

Seite. Als er sich nach einigen Minuten außer Kraft fand, war die Schlange weder zu hören noch zu sehen. Genauso wie seine Klasse.

Thomas holte Atem, nahm sein Handy und klickte auf die Navigator-App. Doch sein Handy zeigte sich gelassen und schaltete sich aus. Sein Akku war leer. Allmählich wurde er nervös. Er hatte zwar die passende Kleidung und es war noch nicht so spät, aber zugleich hatte er keine Ahnung, wo er war und wo er hin musste. Er hörte einen Bach rauschen und begab sich dorthin.

Thomas wusch sich das Gesicht mit eiskaltem Wasser und dachte darüber nach, was er unternehmen soll. Er schaute sich um und bemerkte plötzlich etwas an einem Zweig. Er kam näher und sah ein blaues Band. Was sollte das? Er schaute nochmals um sich herum und sah ein zweites Band an einem Zweig ein Stück weiter. Und ein drittes dahinten. Und ein viertes. Thomas verstand, dass die Bänder wohl eine Route zeigen sollten und machte sich auf den Weg. Nach einer Viertelstunde sah er ein Häuschen. Da brannte das Licht und man hörte die Stimmen. Thomas schlich vorsichtig an das Fenster und schaute heimlich rein. Es war eine Küche, es roch nach frischem Gebäck und zwei Menschen – eine ältere Frau und ein Herr unterhielten sich am Tisch.

„Wer bist du denn?“ – hörte Thomas jemanden sagen. Er drehte sich um und sah ein kleines Mädchen. Thomas erzählte ihm seine Geschichte. „Na, dann hast du wirklich Glück gehabt. Mein Großvater ist Jäger, er findet deine Klasse bestimmt. Aber komm erstmal rein.“

Es stellte sich heraus, dass der Jäger – sein Name war Ulf – die Bänder für seine Enkelin an die Zweige gebunden hatte, damit sie den Weg vom Bach zum Haus zurück finden konnte. Und so rettete er auch Thomas das Leben. Die Klasse fanden sie am späten Nachmittag zusammen. Doch Thomas hatte sich geirrt. Frau Mariendorf hatte sein Fehlen nicht gemerkt und wunderte sich sehr, als sie Thomas mit Ulf sah.

Zu Hause fand Thomas heraus, dass er auch die Schlange fotografiert hatte. Es war nicht das beste Bild, aber er hatte dafür mehr Likes bekommen, als jemals zuvor.

1. Viele Schüler mochten Frau Mariendorf.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Die Schüler sollten erst mit dem Zug fahren.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Thomas war immer mit der Klasse und blieb nie zurück.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. Thomas hatte eine teure Kamera.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Thomas hatte ein populäres Profil auf Instagram.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Thomas hatte Angst vor der Schlange.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Die Schlange biss Thomas in den Arm.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Das Wasser in dem Bach war sehr kalt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. In dem Häuschen sah Thomas den Jäger und seine Frau.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Die Tochter des Jägers fand Thomas an dem Bach.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

11. Es war nicht leicht, die Klasse wieder zu finden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

12. Frau Mariendorf bemerkte, dass Thomas fehlt und machte sich große Sorgen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Bitte beachten Sie, dass ein Satz übrig bleibt.

- (0) Klassenausflüge sind in Deutschland sehr beliebt, ...
- (13) Die Lehrer entscheiden selbst, ...
- (14) Manchmal machen zwei oder drei Klassen den Ausflug zusammen, ...
- (15) Beliebte sind vor allem Wanderungen in dem Wald, ...
- (16) Vor der Reise muss man den Eltern Bescheid sagen ...
- (17) Die meisten Ausflüge machen die Klassen in den Ferien, ...
- (18) Doch manchmal findet ein Ausflug am Ende der Schulzeit statt, ...
- (19) Vor dem Ausflug gibt es in der Regel einen Elternabend, ...
- (20) Dann kommt nach langem Warten der Tag des Ausflugs, ...

A und die Schüler freuen sich immer darauf.

B und sicherstellen, dass niemand etwas dagegen hat.

C der Tag mit vielen Erlebnissen und schönen Eindrücken

D wohin die Klasse fährt.

E weil in diesem Fall kein Unterricht ausfällt.

F aber auch Städtereisen machen die Klassen sehr gerne.

G nachdem man alle Klassenarbeiten schon geschrieben hat.

H warum die Stunden ausfallen.

I an dem die Lehrer den Eltern und den Schülern alles über die Reise erzählen.

J weil das organisatorisch einfacher ist.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal. In die Lücken, die mit einem Buchstaben markiert sind – z.B. (A) sollen Sie ein passendes Wort selbst einfügen. In die Lücken, die mit einer Zahl – z.B. (1) – markiert sind, ist ein Wort aus der kursiv gedruckten Liste unten einzufügen. Es gibt mehr Wörter, als man braucht. Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Studieren? Nein, danke.

Es _____ (A) bekannt, dass man für das Studium in Deutschland das Abitur benötigt. Und das gibt es nur an einem _____ (1). Die Haupt- und Realschüler haben keinen Anspruch darauf. Doch viele Schüler entscheiden heutzutage _____ (B) das Studium und machen stattdessen Ausbildung.

Das Abitur ist die wichtigste Voraussetzung für das Studium an einer Universität. Das ist eine sehr _____ (2) Prüfung, _____ (C) man am Ende der Schulzeit ablegen muss. Die Schüler wählen einige Fächer und bereiten sich im letzten Schuljahr intensiv _____ (D). Ohne Abitur darf man an einer Universität nicht _____ (3) – doch viele Schüler, die das Abitur geschafft haben, wollen es auch gar _____ (E). Was sind die Gründe?

Der Universitätsabschluss gibt heute _____ (4) keine Garantie, _____ (F) man danach einen guten Job findet und _____ (G) überdurchschnittliches festes Einkommen bekommt. Man muss sich auf dem Arbeitsmarkt durchsetzen – und dazu _____ (5) einigen so manche Kompetenz. Die erworbenen Kenntnisse sind dabei oft weniger wichtig, _____ (H) die sogenannten „Soft skills“ – persönliche Fähigkeiten des zukünftigen Mitarbeiters, wie z.B. Flexibilität, Mobilität oder Durchhaltenvermögen.

Eine Alternative dafür bieten die Berufsschulen. Da werden praktische _____ (6) erlernt – und zwar in vielen verschiedenen Bereichen. Ob Management, Volkswirtschaft oder Handel, aber auch handwerkliche Berufe – das Angebot ist sehr breit. Und einen großen _____ (7) macht auch die Ausbildung an einem Betrieb aus, die man parallel _____ (I) Schule abschließt. So hat man _____ (J) der Berufsschule auch Arbeitserfahrung – ein wichtiger Punkt für die Bewerbung. Und obwohl man mit dem Berufsschulabschluss kein Millionär _____ (K), sind Stellen wie Abteilungsleiter oder auch Direktor eines kleinen _____ (8) realistische Karrieremöglichkeiten. Oder man macht _____ (L) eben selbstständig.

So wird die Berufsschule heute oft der Universität bevorzugt, selbst wenn man das Abitur erfolgreich abgelegt hat. Welche Auswirkungen diese Tendenz für die Zukunft haben wird, bleibt nun abzuwarten.

lernen, Betriebs, studieren, Berufe, Gymnasium, interessiert, komplizierte, überhaupt, College, Vorteil, leichte, ganz, fehlt, Angebote, Firma

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	

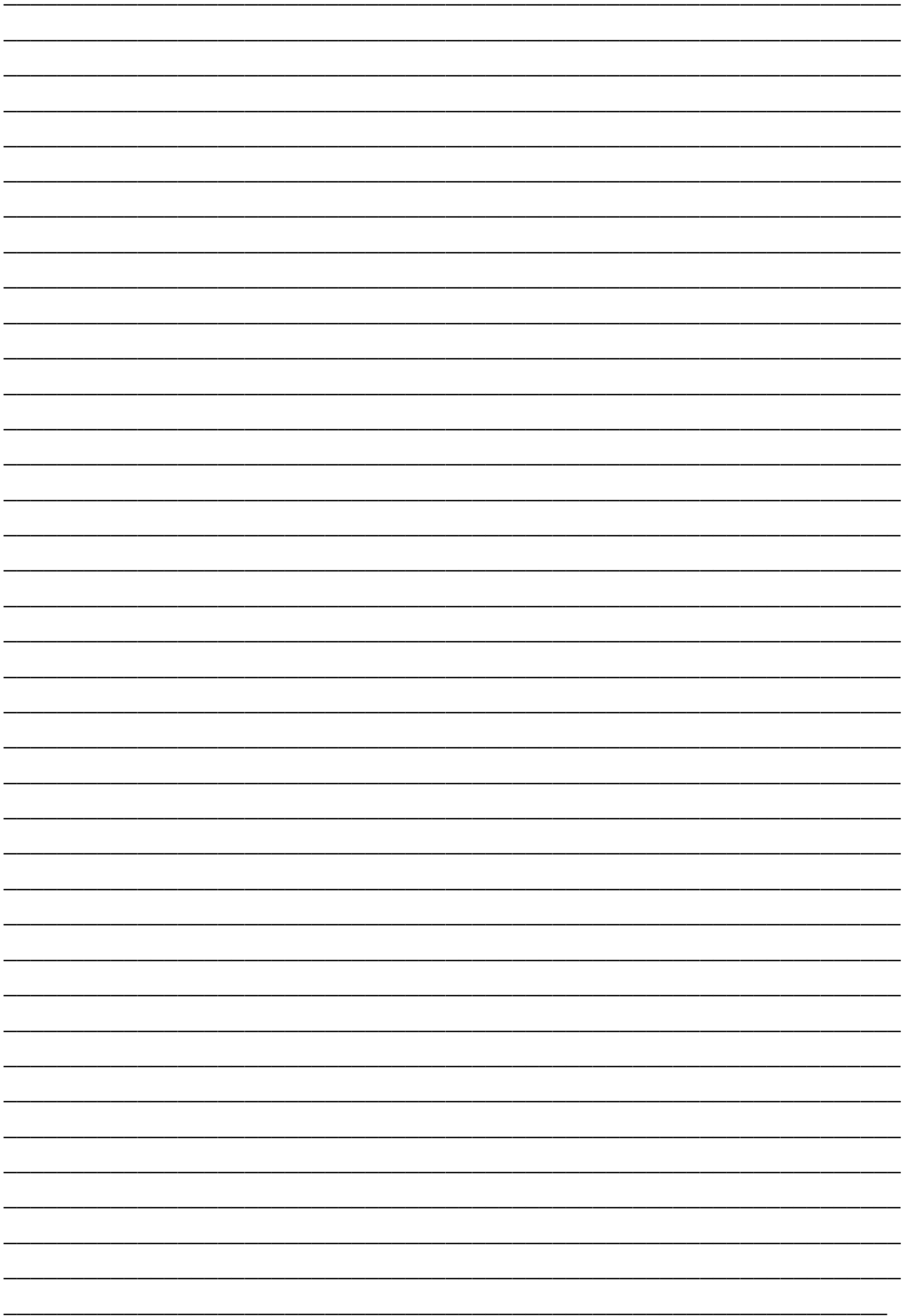
Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Anne hatte Geburtstag. Wir haben für sie eine Überraschung in unserem Klassenzimmer vorbereitet. Die Lehrerin hatte nichts dagegen, wenn wir ihr kurz gratulieren, ein Lied vorsingen und alles Beste wünschen. Wir haben die Torte gekauft, ein kleines Geschenk und die Luftballons und haben auf sie gewartet. Aber Anne war noch nicht da. Eigentlich sollte schon die Stunde beginnen und wir haben uns gefragt, wo sie ist.

....

Wir haben sehr aufmerksam zugehört. Das war wirklich unglaublich! Und Anne hat nur gelacht. „So was passiert doch!“



Hörverstehen

Hören Sie den Text und lösen Sie die folgenden Aufgaben. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.

1. Die Jugendlichen haben in Deutschland keine Probleme mit Übergewicht.
A Richtig B Falsch C im Text nicht vorgekommen
2. Lukas hat früher gern Fast Food gegessen.
A Richtig B Falsch C im Text nicht vorgekommen
3. Die Freundin von Lukas ist Veganin.
A Richtig B Falsch C im Text nicht vorgekommen
4. Sophie macht gern eine Kochparty bei ihr zu Hause.
A Richtig B Falsch C im Text nicht vorgekommen
5. Sophie improvisiert sehr gern beim Kochen.
A Richtig B Falsch C im Text nicht vorgekommen
6. Maria hält immer Diät.
A Richtig B Falsch C im Text nicht vorgekommen
7. Die Expertin meint, gesunde Ernährung soll einen immer fröhlicher machen.
A Richtig B Falsch C im Text nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 an, welche Aussagen richtig sind!

8. Warum werden die Jugendlichen dicker?
 - a) Weil sie sich zu wenig bewegen.
 - b) Weil sie zu viel vor dem Computer sitzen und sich falsch ernähren.
 - c) Beide Varianten sind richtig.
9. Warum hat Lukas aufgehört, Pommes zu essen?
 - a) weil seine Freundin ihn darum gebeten hat.

- b) weil seine Jeans ihm zu eng wurden.
 - c) weil seine Eltern dagegen waren.
10. Es war für Lukas kein Problem, auf ungesundes Essen zu verzichten, weil...
- a) seine Freundin ihn unterstützt hat.
 - b) er auch vorhin gern Salat gegessen hat.
 - c) er sowieso kein Geld mehr hatte für Cafes und Imbis.
11. Sophie sagt, dass ...
- a) sie Fleisch höchstens zweimal die Woche isst.
 - b) dass ihre Freunde gegen Fast Food sind.
 - c) dass sie alles gern isst.
12. Wenn Sophie eine Kochparty organisiert, ...
- a) dann bringen alle etwas mit.
 - b) dann fragt sie ihre Eltern nach neuen Rezepten.
 - c) hilft ihr eine Freundin immer in der Küche.
13. Maria hat ...
- a) keinen großen Erfolg mit ihren Diäten.
 - b) vor kurzem wieder zugenommen.
 - c) die Hoffnung schon mehrmals aufgegeben.
14. Die Expertin meint, dass ...
- a) Grünzeug nicht in jeder Form gesund ist.
 - b) man alles selbst kochen soll.
 - c) Obst, Gemüse und Salat am wichtigsten sind.
15. Der Moderator glaubt, dass ...
- a) sich Lukas und Sophie gesund ernähren.
 - b) man auf Fast Food verzichten soll.
 - c) das Problem noch nicht gelöst ist.

Hörverstehen

1		8	
2		9	
3		10	
4		11	
5		12	
6		13	
7		14	
		15	

7-8 Klassen

1. Martin Luther war ...
 - a) Theologe
 - b) Arzt
 - c) Dichter
2. Luther übersetzte die Bibel in ...
 - a) Wolfsburg
 - b) Wittenberg
 - c) Wartburg
3. Er veröffentlichte seine 95 Thesen im Jahr ...
 - a) 1715
 - b) 1517
 - c) 1571
4. In diesen Thesen kritisierte er ...
 - a) die Kirche und den Ablasshandel
 - b) den Kaiser und die Steuern
 - c) die Stadträte und den Bau der Kirchen

5. Der Kaiser hat Luthers Bücher ...
- a) ins Deutsche übersetzen lassen
 - b) drucken lassen
 - c) verboten
6. Unter dem Wort „Protestantismus“ versteht man
- a) alle nicht-katholischen christlichen Kirchen
 - b) Proteste gegen den Staat
 - c) ein wichtiges Dokument aus dem XVI. Jahrhundert
7. Die Ideen von Martin Luther inspirierten einige Aufstände. Die Leiter dieser Aufstände waren unter anderem:
- a) Die Göttinger Sieben
 - b) Ulrich von Hutten und Thomas Münzer
 - c) Philipp Melanchton und Erasmus von Rotterdam
8. Die Frau von Martin Luther war ...
- a) Katharina Medici
 - b) Katharina von Bora
 - c) Hildegard von Bingen
9. Der Dreißigjährige Krieg, ein europaweiter Konflikt zwischen den Katholiken und Protestanten, dauerte zwischen
- a) 1492 und 1522
 - b) 1548 und 1578
 - c) 1618 und 1648
10. Man feiert den Reformationstag am ...
- a) 3. Oktober
 - b) 31. Oktober
 - c) 25. Oktober
11. Was gehört nicht zu den erneuerbaren Energien?
- a) Wind
 - b) Sonne
 - c) Gas

12. Wie heißt das bekannte Industriegebiet, das früher große ökologische Probleme hatte?
- a) Ruhrgebiet
 - b) Schwarzwald
 - c) Pfalz
13. Das wichtige Klimaabkommen der UN wurde 2015 in ... unterschrieben.
- a) Kyoto
 - b) New York
 - c) Paris
14. In Deutschland gibt es viele Windräder. Die meisten davon sind in ...
- a) Bayern
 - b) Baden-Württemberg
 - c) Niedersachsen
15. E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall sind ...
- a) Namen der Kraftwerke
 - b) 4 größte deutsche Energiekonzerne
 - c) Namen der europäischen Ökologie-Gesetze
16. Diese Stadt gehört zu den grünsten in Deutschland:
- a) Hannover
 - b) Frankfurt am Main
 - c) Dresden
17. Dieses Gebiet gehört nicht zu UNESCO Naturerbe
- a) Wattenmeer
 - b) Oberes Mittelrheintal
 - c) Insel Sylt
18. In Zukunft soll es in Deutschland keine Atomenergie geben. Das hat der Bundestag 2011 beschlossen. Bis wann soll das passieren?
- a) 2022
 - b) 2050
 - c) 2018

19. Was gilt als Hauptgrund der Erderwärmung?

- a) Erneuerbare Energien
- b) Treibhausgasemissionen
- c) Bergwerke

20. Was versteht man unter dem Begriff „Bio-Lebensmittel“?

- a) alle Lebensmittel, die in Deutschland produziert werden
- b) Lebensmittel aus der ökologischen Landwirtschaft
- c) Produkte, die keine giftigen Schadstoffe enthalten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	

!

« » (www.cdodd.ru) « 15.00 »
/

2017-2018

« » 7-8 ,
350000 . ,
. ,76 -
. 259-84-01 : . „ . . „
E-mail: cro.krd@mail.ru

7-8 Klassen

Mündliche Aufgabe

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten.

Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „**Essen in der Schulkantine?**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Was kann man in der Schulkantine kaufen? Ist es gesund, sich dort zu ernähren? Welche alternativen Möglichkeiten gibt es, in der Schule etwas zu essen?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, Ihre Mitschüler, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Schuldirektor, Reporter u. a.

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
 - Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

!

» (www.cdodd.ru)

«
15.00
».

«

/

,

.

,

,

.

.